

Auch das Jahr 1983 wird die DDR wiederum mit einem guten Gesamtergebnis abschließen können. Unsere ökonomischen Wachstumsraten sind bemerkenswert. Ihre Bedeutung läßt sich erst dann voll ermessen, wenn man in Rechnung stellt, daß sie fast ausschließlich durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität getragen werden, mit einer Senkung des spezifischen Materialverbrauchs von über 7 Prozent einhergehen und daß es gleichzeitig gelang, im Handel mit dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet erneut einen beträchtlichen positiven Handelssaldo zu erzielen.

Eine rasch  
fortschreitende  
Intensivierung

Das Wirtschaftswachstum, die Verbesserung der ökonomischen Effektivität wurden in einer Zeit erzielt, die bei uns durch eine rasch fortschreitende Intensivierung der Produktion gekennzeichnet ist. Das allein schon ist ein weitreichender ökonomischer Wandlungsprozeß. Zugleich haben wir uns auf die veränderten Verhältnisse auf den Weltmärkten einzustellen und mit den Begleiterscheinungen der verschärften internationalen Klassenauseinandersetzung fertig zu werden. Strukturveränderungen, wie sie sich aus unseren inneren Notwendigkeiten herleiten, mußten unter diesen Umständen schneller und mit noch größerer Konsequenz vollzogen werden.

Dieser Prozeß wurde erfolgreich gemeistert, wenn dabei auch manche Schwierigkeiten zu bewältigen waren. Das stellt dem Leistungswillen, der Qualifikation und dem Erfindungsreichtum der Arbeiter und Genossenschaftsbauern, der Wissenschaftler, Techniker und nicht zuletzt der verantwortlichen Leitungskader ein sehr gutes Zeugnis aus. Ohne Zweifel kann man sagen, daß die großen Möglichkeiten unserer Planwirtschaft zur Entfaltung des ökonomischen Potentials der Republik mit Zielstrebigkeit und Flexibilität genutzt wurden.

Vor allem aus den vergangenen zwei Jahren nehmen wir in die künftige Arbeit eine Reihe wesentlicher volkswirtschaftlicher Erfahrungen mit. Wir wissen jetzt, daß es uns über längere Zeit möglich ist, Produktion und Nationaleinkommen zu steigern und dabei den Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Material absolut zu senken. Es ist gelungen, die Produktion einheimischer Rohstoffe in bedeutendem Umfang zu erhöhen und dabei auch unsere Sekundärrohstoffe besser zu nutzen.

Erfolgreich  
an dem Kurs der  
Hauptaufgabe

Auch hat sich mittels der Schwedter Initiative bestätigt, daß in beträchtlichem Maße Arbeitskräfte für die Lösung neuer Aufgaben gewonnen werden können. Unsere praktische Fähigkeit, Investitionsvorhaben in kürzesten Fristen abzuschließen, wurde durch die Tatsachen bewiesen. Es hat sich auch gezeigt, daß wir gegen härteste Konkurrenz unsere Positionen auf den Außenmärkten verbessern können. Alle diese Erfahrungen betreffen, man kann das mit gutem Recht sagen, die Lösung von Schlüsselfragen unserer Ökonomie und der Erhöhung ihrer Effektivität, die uns seit längerem beschäftigen.

Aus alledem ergibt sich eine Schlußfolgerung von prinzipiellem Gewicht: Die DDR ist mit ihrem geistigen Potential und ihren materiellen Ressourcen in der Lage, den nötigen Leistungsanstieg zu realisieren, um den Kurs der Hauptaufgabe auch künftig erfolgreich zu verfolgen. In diesem Sinne stellt der Plan 1984 einen neuen, außerordentlich wichtigen Schritt zur weiteren ökonomischen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik dar. Der Plan steht wiederum voll im Zeichen der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Auch auf ökonomischem Gebiet ist unser Handeln von Stetigkeit geprägt.